

Frankfurt (Oder), 29.07.2021

Pressemitteilung

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung fördert die Erforschung der deutsch-polnischen Erinnerungskultur und der deutschen Besetzung Polens

Die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung unterstützt mit zwei Sonderausschreibungen die Erforschung der deutsch-polnischen Beziehungen im 20. und 21. Jahrhundert. Forschungsteams aus deutschen und polnischen Hochschulen oder anderen wissenschaftlichen Einrichtungen können sich gemeinsam für ein mehrjähriges Projekt mit einer maximalen Fördersumme von 300.000 Euro bewerben.

Unter dem Titel „Erinnerungskultur: Medien – Konjunkturen. Polen und Deutschland seit 1989“ sollen die Erinnerungskulturen analysiert sowie Stärken und Defizite in der Wahrnehmung des jeweiligen Nachbarlandes erkannt werden. Die Untersuchung sollte auch klären, warum zwischen dem Wissensstand der Gesellschaft und den Ergebnissen der Forschung in manchen Bereichen so große Unterschiede bestehen. Außerdem ist der Frage nachzugehen, welche Medien heute das Geschichtsbild der Jugendlichen in Deutschland und in Polen prägen.

Mit einer zweiten Sonderausschreibung „Die deutsche Besetzung Polens 1939 bis 1945: Politik – Terror – Alltag – Widerstand“ will die Stiftung einen Beitrag zur Erforschung des Schicksals Polens und der Polen im Zweiten Weltkrieg leisten. Ein deutsch-polnisches Autorenteam soll eine zusammenfassende Darstellung erarbeiten und dabei alle wesentlichen Aspekte der Besetzungszeit berücksichtigen. Dazu gehören unter anderem die Grenzziehungen und das Besetzungssystem, Zwangsarbeit und Zwangsmigrationen, die Zerstörung der multiethnischen Gesellschaft Polens, das Schicksal der polnischen Kultur und Bildung und des religiösen Lebens unter der NS-Herrschaft, die Widerstandsbewegung und unmittelbare Kriegsfolgen in Polen.

Die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung ermöglicht Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland und Polen gemeinsame Projekte in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie fördert dabei vor allem Forschungsvorhaben und wissenschaftliche Veranstaltungen. Seit Beginn ihrer Tätigkeit 2009 hat die Stiftung über 350 deutsch-polnische Projekte mit über 10 Mio. Euro unterstützt.

Die beiden Sonderausschreibungen zur Erinnerungskultur und zur Besetzungszeit werden durch Fördermittel der Wissenschaftsministerien Deutschlands und Polens ermöglicht.

Ausführliche Beschreibungen der beiden Sonderausschreibungen:

Erinnerungskultur: https://www.dpws.de/media/DPWS_Erinnerungskultur_Ausschreibung_27.07.2021.pdf

Besetzungszeit: https://www.dpws.de/media/DPWS_Besetzungszeit_Ausschreibung_27.07.2021.pdf

Weitere Informationen über die Stiftung unter www.dpws.de bzw. www.pnfn.pl.

Pressekontakt: Daria Mudzo-Wieloch, stellv. Geschäftsführerin der DPWS,
Tel. +49-335-6640594, mudzo-wieloch@dpws.de

Vorstand/ Zarząd: Prof. Dr. Rita Süßmuth (Vorsitzende), Prof. Dr. Jan Rydel, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Geschäftsführung/ Dyrekcja: Witold Gnauck, Daria Mudzo-Wieloch